©Entomologischer Verein Apollo e.V. Frankfurt am Main; download unter www.zobodat.at

 Nachr. entomol. Ver. Apollo, Frankfurt, N.F. **13** *(4): 456 – Mai 1993*
ISSN 0723-9912

NEKROLOG

Gerhard SCHADEWALD

∗ 25. April 1917 – † 20. Juni 1992

Im letzten Sommer verstarb unser Mitglied Gerhard SCHADEWALD. Er war seit 1986 Mitglied im Entomologischen Verein Apollo; damals war er einer der ersten DDR-Bürger, der unter den noch problematischen politischen Bedingungen bei uns Mitglied wurde. Ein ausführlicher Nekrolog mit Publikationsliste erschien im Februar 1993 bereits in der Atalanta (**23** (3/4): 573–576, von U. EITSCHBERGER), deswegen werde ich hier nur einen kurzen Abriß aus persönlicher Sicht geben.

Gerhard SCHADEWALD war für mich als Name schon seit den Schülertagen bekannt; er bot schon in den siebziger Jahren Zuchtmaterial über die "Insektenbörse" zum Verkauf an, auch wenn das Lebendmaterial (ich glaube, es war *Arctia caja*) durch Schikanen der DDR-Post über einen Monat unterwegs war und nur tot ankam. In den achtziger Jahren bekam ich von ihm einmal einen Zuchtstamm von *Antheraea pernyi* in der dunklen Form *harti*, den er seit vielen Jahren schon in Jena am Leben erhielt. So war er für mich über lange Zeit schon ein Begriff, bis ich ihn in den achtziger Jahren, als er einmal in Frankfurt zu Besuch war, endlich persönlich kennenlernte.

In den letzten Jahren trafen wir uns bei verschiedenen Entomologentreffen häufiger, so in Düsseldorf und in Unterelsbach in der Rhön. Dabei diskutierte er so manche Fragestellung. Er beschäftigte sich viel mit Artaufspaltungsproblemen, so insbesondere bei *Melitaea* (Gruppe um *M. athalia/britomartis*) und auch bei verschiedenen Eulen. Einige dieser Arbeiten sind bereits postum erschienen oder werden noch erscheinen. Ich hatte bei ihm den Eindruck gewonnen, daß er seine Forschungen sehr akkurat und detailliert durchführte; jedoch hatte ich manchmal das Gefühl, daß er bei einigen Artengruppen etwas zu sehr detailverliebt war und vielleicht Unterschiede von lokalen Populationen oder "Ökomorphen" als Unterart- oder Artunterschiede überbewertete. Die Arbeiten über *Autographa messmeri* und *A. voelkeri* (Atalanta **23** (3/4): 577–580) und besonders über *Phlogophora lamii* (Atalanta **23** (3/4): 589–591) konnten wegen seines Todes nicht mehr von ihm selbst gründlich überarbeitet worden; ich denke jedoch, daß hier noch viele Forschungsstunden investiert werden müssen, bis SCHADEWALDs Ergebnisse nachvollziehbar bestätigt (oder widerlegt?) werden können. Es ist zutiefst unbefriedigend, neue Taxa auf so schwer überprüfbaren Merkmalen wie dem Eiablageverhalten zu basieren; wie soll man hier Männchen und tote Sammlungstiere bestimmen? Auch das Merkmal des Vorderflügelaußenrandes ist nicht überzeugend. Hier werden sicher noch Jahre vergehen, bis wirklich Klarheit herrscht. Trotz dieser in Details unbefriedigenden Situation bleibt unbedingt festzuhalten: Die Entomologie hat eine Persönlichkeit verloren; wir werden Gerhard SCHADEWALD als kooperativen und freundlichen forschenden Entomologen im Gedächtnis behalten.

Wolfgang A. NÄSSIG